

Solinger Zeitung.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Petitzeile oder deren Raum 10 S.

Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. Fernsprech-Anschluss Nr. 90.

Linoleum,
Läufer-Decke
sowie
leicht beschädigte
Teppiche
werden
weit unter Fabrikpreis
abgegeben.
F. Rob. Baecker jr.,
Solingen, Altenmarkt.

16 Sophas
mit Plüsch und Stoffbezug
verkaufe ich gegen Baar-Bahlung weit
unter Preis.
C. Goldberg, Kölnerstr. 44.
Thatsächlich billigste Bezugs-
quelle hier am Platze.

Faltenhemden, Serviteurs, Vorhemden,
Nachthemden, Kragen, Manschetten,
Taschentücher, Cravatten, Shlipse
empfehlen billigst
Goldstrasse 25. Schwestern Mertens.

Neue Kartoffeln
per 100 Pfd. Mt. 2.50.
Wilh. Thiel, Lager: Brühlstraße.

Julius Tückmantel & Söhne
SOLINGEN.
Rasirmesserscheiden
Fabrikation.

Alle Sorten fertige Oelfarben
in gek. Leinöl, Terpentin, Siccativ,
Copallacke, Bernsteinlacke, Spirituslacke,
Bronzen, Bronzentinkturen, Parfettbodenwische,
Tuben-Farben
aus der Fabrik von H. Reich u. Cie., Dresden.
Schnelltrocken-Oel
für Fußböden mit jeder Farbe zu mischen, in 5 Stunden glasglatt,
empfehl.
Herm. Happ, Goldstraße 11.
Pinsel. — Weißquasten! — Angelpinsel!

Bauterrain,
20 Morgen groß, an der electr.
Reisbahn, nahe Solingen ge-
legen, begrenzt von Chaussee
und einem Wege, ist preis-
würdig zu verkaufen. Das
Terrain eignet sich vorzüglich
zur Parzellierung. Offerten
sub „Bauterrain“ bef. d. Exp.
Ent. erhalten.
Cornwallkessel,
ca. 50 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueber-
druck, ist wegen Betriebsvergrößerung
sehr preiswürdig zu verkaufen.
Derselbe kann noch 3-4 Wochen in
Betrieb beschäftigt werden.
Schlossfabrik-Actiengesellschaft
vorm. Wilh. Schulte,
= Schlingbaum bei Welsch.
Ein
Küchenmädchen
selbst. Küch. Zeugn.
sucht Stelle. Näheres i. d. Expedition.

Eine Parthie Kartoffeln
für Schweinefutter billig abgegeben
Carl Höhmann.

Ein gebrauchter, vorzügl. erhaltener
sehr großer
Windmotor
nebst zerlegbarem Eisenturm, welcher
sich für eine größere Wasserver-
sorgung gut bewährt, billig zu ver-
kaufen. Offerten an Verwalter
Lütgen, Tölkethurm, Barmen,
erbeten.

Vertretung.
Eine Fabrik
feuerfester Produkte
(beste Chamottesteine etc.)
sucht tücht. Vertreter
gegen gute Provision. Off. u. S. 924
an die Ann.-Expedit. D. Schür-
mann, Düsseldorf.

Höhere Mädchenschule.
Zu den am nächsten Freitag, Abend 5 1/2 — 7 Uhr, bei gutem Wetter,
im Volksgarten stattfindenden Spielen der Schülerinnen werden hiermit
die Eltern und Freunde der Schule und Spiele ergebenst eingeladen.
Der Direktor: M. Friedrich.

**Hüte, Mützen, Schirme, Herren-
wie Arbeiter-Barderoben**
kauft man am billigsten im
Solinger Hut-Bazar, Goldstr. 22.

Das Solinger Eier-Engros-Geschäft
befindet sich Blumenstraße 96 (Burgstrassen-Ecke).
Verkauf nur in Original-Kisten zu Berliner Vorlesepreisen.
Billigste Bezugsquelle für Detaillisten.

Freiwilliger Verkauf.
Am Samstag, den 23. Juli 1898 und nöthigenfalls
am Montag, den 25. Juli 1898,
jeweils Morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des
Herrn David Michelson in dessen Geschäftsflokal, Kölnerstraße Nr. 92
hierbei öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:
Sämmtliche, noch vorräthigen Waaren, wie: Oefen,
Herde, Tisch-, Stängel- und Küchenlampen, Por-
zellan- und Glaswaren, Tafelaufsätze, Gewürz-
schränke, geschnitten Holzwaaren, Photographie-
Rahmen, Kasse, sowie Biqueurservice, Bierbecher,
Emaille- und Blechwaaren, Schirmständer, Brod-
schneidemaschinen, Kaffeemühlen, Waschkessel und
Küchtopfe etc.
H. Hartmann,
Rechtskonsulent und Auktionator,
Blumenstraße 39.

**Lebendfrische Nordsee-
großen Schellfisch und Cablian,
neue Voll-Heringe per Stück
8 Pfg., neue russ. Sardinen,
Berliner Kollmops mit Gurke
per Stück 6 Pfg., ff. Wis-
mar-Heringe per Stück
10 Pfg., empfiehlt
Franz Wilkens,
Germania-Fisch-Halle,
Alfegarten 34.**

**Frischen Schellfisch, Seehecht
und Rothzungen empfiehlt
Heinr. Wiese, Brunnensstr. 31.**

**20 St. junge Gäh-
ner und 1 Gahn
billig zu verkaufen.
Höfchen. Otto Ebel,
Kaiserstr. 246.**

Vorzügliche Geschäftslage!
2 schöne Gd-Baustellen je 20
Ruthen billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Ztg.

Massives Wohnhaus
in bestem Zustande, 2 1/2 St. mit 102
Ruthen Hofraum und Garten, 15 Mi-
nuten von der Stadt billig zu verkaufen.
Offerten M. P. 31 an die Exp.

**2 Baustellen für Arbeiterwohn-
häuser je 20
Ruthen, 8 Minuten von der Stadt, billig
zu verkaufen. Näheres in der Exp.**

Commis,
welcher mit den Comptoir-Arbeiten be-
kannt und Kenntnisse der Solinger
Branche hat, findet bei zufriedenstellenden
Leistungen dauernde und angenehme
Stelle. Schriftl. Offerten unter K. E.
besorgt die Expedition d. Ztg.

Zum 1. October ein
Apotheker-Lehrling
gesucht.
Wald (Hsb.).
Adler-Apothek.

**Zwei tüchtige
Reider**
zum Reiden und Sägen
seiner Federmeßer geg.
Wochenlohn gesucht.
H. Berns,
Kaiserstraße 14.

**Pliesst, Stein-
sowie alle sonstigen im Schleif- und
Polir-Betriebe gebräuchlichen**
Achsen,
Schleif-Ständer, Pölver,
Schleifsteinhaue etc.
fertigt und hält stets auf Lager die
Sollinger Schleif-
und Polir-Artikel-Fabrik
F. W. Beckmann,
Birkersstrasse 42.

**Bestwirksames Insektenpulver,
Mottengift,
Wanzenmittel,
Camphor,
Naphthalin,
Naphthalin-Camphor,
Mückenpulver,
Mückenpulver,
sowie alle sonstigen
Insektenvertilgungsmittel.
Paul Blochwitz,
Kaiser-Drogerie,
Kaiserstrasse 172.**

**Wasserschläuche
und Strahlrohre**
empfehl.
C. Wittenius,
Kronenstrasse 34.

**Electriche Beleuchtungsanlagen
und Vertheilungseinrichtungen
sowie die bei solchen Anlagen
kommandirenden Reparaturen werden
sachgemäß und billigst ausgeführt von
Robert Kröger, Elektriker.
Kaiserstr. 238.
Kostenanschlag gratis.**

Neuheit
in eingetragten Tafelmessern etc., zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition.

**Suche einen Jungen
für leichte Beschäftigung.
Carl Meyer, Radenstraße 18.**

1 Bäckergehilfe
per sofort gesucht.
**Ernst Plümming, Wald,
Kaiserstraße 62.**

Ein **Junge** erhält Arbeit.
Näheres **Frei Deuser, Brühlstr. 53.**
Ein **junger Mann** für leichte Be-
schäftigung auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition.

**Ein Junge zum Au-
schieben u.
für leichte Beschäftigung gesucht.
Sendelsstraße 33.**

Scheerenschleifer
für Grauguss finden dauernde Be-
schäftigung. Wo, sagt die Exp.
Zum 1. August ein fleißiges Dien-
stmädchen gef. Kaiserstr. 278.

Kaisersaal
im Wintergarten.
Freitag, den 22. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:
Einmalige große Soirée
des deutschen Billard-Champion

Hugo Kerkau
Größter Carambolmeister der Welt.
Karten im Vorverkauf im Hotel Saurischer Hof: Reservirter
Platz 1, 25 Mt., Stuhlpfand 75 Pfg.

St. Seb.-Schützenfest.
Während der 3 Festtage findet
im Lokale des Herrn David Haag, Schützenstr.,
gr. humorist. CONCERT,
ausgeführt vom
ersten Frankf. Künstler-Quartett,
unter Leitung des Herrn J. Clausen,
statt.
Für gute Speisen und Getränke, sowie Kotte und reelle Be-
dienung ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll!
Vertr. Reinh. Portugall.

Restaurant „Felderhof“, I. Feld.
Achtung!
Während der Schützenfesttage findet in
meinem Lokale großer
BALL statt.
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt. Glas Bier 1/2 Liter 15 Pfg.
Achtungsvoll **E. Lackner.**

St. Clemens-Bürger-Verein
Freitag, den 22. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
im Gesellschaftslokal bei Hartkopf:
Probe
mit der Musik für Sonntag.
Um zahlreiche Theilnahme an der
Probe erlucht Der Vorstand.

**Himbeer- und
Johannisbeersaft,**
garantirt rein
a Mt. 1.75, 1.25, 1.00 u. 0.50.
Citronensaft,
rein aus der Frucht
a Mt. 1.80 und 1.00.
**Hirsch-Apotheke,
J. Engelbert,**
Telephon 152.

Erfahrener Schlosser
auf Gerüstarbeiten für Eisen- und
Stahlbauten, bei hohem Lohn und angenehmer,
dauernder Stellung auf sofort gesucht.
Näheres in der Exp. d. Ztg.

Ein verheiratheter **Austreicher** sucht
Stelle in größerer Fabrik oder in
größeren Baugeschäft.
Offerten unter **S. 30** an die Exp.

In besserem Hause wird ein in allen
Hausarbeiten erfahrener, ordentlicher
Zweitmädchen,
sowie ein im Nähen und Ausbessern
tüchtiges
Drittmädchen,
welches auch leichtere Hausarbeiten über-
nimmt und mit guten Zeugnissen ver-
sehen ist, gegen hohen Lohn gesucht.
Offerten unter **S. H. 109** an
Ad. Arumm & Plutte Nachf.,
Solingen.

In kinderlosen Haushalt ein properes
fleißiges **Dienstmädchen** gesucht.
Solingen, Gartenstr. 10.
Ich suche per 15. Septbr. ein er-
fahrenes, gut empfohlenes
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn. Anerbietungen mit
Zeugnishaftungen erbittet
Frau Adolf Vorwerk,
Barmen.

**SOLINGER-
TURNERBUND**
Morgen Abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
bei v. 1. Gatten derjenigen Mitglieder,
welche das deutsche Turnfest in Hamburg
besuchen. Abfahrt 10 Uhr 23 Min.

**Jugendzucht-Verein
„Einigkeit“
Katernberg.
Versammlung**
am Sonntag, den 24. Juli, Abends 6 Uhr,
im Lokale des Herrn Ernst Wed,
Unten-Katernberg.
Tages-Ordnung:
1) Ausgabe der Statuten.
2) Festsetzung des Deckpreises.
3) Dedikation.
4) Berichtlesen.
Die Frauen sind mit eingeladen.
Der Vorstand.

**Hängematten,
Pferdenetze
empfehlen
Beißel & Werbeck.
Wasserleitungsschläuche
nebst Strahlrohren empfehlen
Beißel & Werbeck.**

Seehecht
in Eis in bekannter Güte a Pfd. 30
und 35 Pfg. empfiehlt
Ernst Everts,
Wupperstraße 17.

**Annahmestelle in Gräfrath
für G. Stelter,
Färberei u. chemische Wasch-Anstalt,
Solingen,
bei Bote Schmitz.
Porto wird nicht mehr berechnet.**

**Alle
Mähmaschinen** sind zu reparieren u.
werden gründlich gemacht durch
J. W. Wunderly, Mechaniker, Wupperstr. 41.
Bauschutt
anzufahren
**Fabrik-Neubau
Rheinstrasse
unterhalb Friedrichstraße.**

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf nach guter Fahrt bei herrlichem Wetter vorgestern Abend gegen 11 Uhr vor Diermolen ein. Während der Fahrt zeigten sich viele Walfische. Die großartige Landschaft erglänzte bis gegen Mitternacht im herrlichen Sonnenlicht.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich haben gestern von Wilhelmshöhe sich zu einer mehrtägigen Fußtour nach dem Harz begeben.

Die Prinzessin Heinrich ist gestern mit den Prinzen Waldemar und Sigismund von Kiel nach Himmelfahrt abgereist.

Der Großherzog und die Herzogin von Hessen trafen in Begleitung der Prinzessin Viktoria von Battenberg gestern Nachmittag in Hamburg v. d. Höhe ein.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hatte bei seiner letzten Anwesenheit in München nicht, wie gemeldet wurde, eine offizielle Audienz bei Sr. t. H. dem Prinz-Regenten. Er wurde von dem Regenten lediglich in einer Privat-Audienz empfangen und war mit seiner Tochter am selben Nachmittag zur Tafel geladen. Es wurde, laut M. N., auch nicht die Frage der Militärstrafreform und des Obersten Militärgerichtshofes berührt, sondern es waren nur private Angelegenheiten des Fürsten in Bezug auf seine Erbschaft in Russland Gegenstand der Unterredung. Dem Ansuchen des Fürsten entsprechend, hat denn auch der Prinz-Regent diese Angelegenheit bei seinem Besuch, den er dem Grafen v. Helldorf abstellte, zur Sprache gebracht.

Der Sohn des Reichskanzlers, Prinz Alexander zu Hohenlohe, hat sein Amt als Bezirkspräsident des Ober-Rhein angetreten. (Prinz Alexander kennt die elterlichen Verhältnisse bereits von seiner früheren Wirtshaft her, sowie als Vertreter eines elterlichen Wahlkreises im Reichstage.)

Die Gerüchte, daß eine umfassende Militär-Reorganisation vorbereitet werde, werden bemerkt.

Im Jahre 1897 wurden im Reichsgebiet 24,873 approbierte Ärzte gezählt, d. h. 1163 mehr als im Vorjahre. Zahnärzte gab es 1200 (m. 46), Apotheker 5291 (m. 90). Auf Preußen kommen in diesem Jahre 6000 Ärzte mehr und zwar fast in allen Provinzen, die Zunahme in Berlin betrug nur 119 Ärzte. Dagegen vermehrte sich die Zahl der Zahnärzte fast ausschließlich in Preußen und zwar am stärksten in der Provinz Brandenburg, wozu sie in Bayern abnehmen. Sehr auffallend aber in diesem kurzen Zeitraum war die Bewegung der Apotheker. Preußen konfessionisierte mehr Apotheken (93), als die Gesamtvermehrung im Reichsgebiete betrug. Dagegen fiel deren Zahl in Sachsen um 39 oder 12 pCt. der Zahl des Vorjahres, in der bayerischen Pfalz um 2, in Baden um 6, während die anderen Einzelstaaten kleine Zunahmen hatten oder stabil blieben. Aus welchen Gründen dieser starke Rückgang in Sachsen resultiert, ist nicht zu ermitteln. Auf 1 Arzt kamen im Jahre 1887 je 2961, im Jahre 1897 dagegen nur 2150 Einwohner, auf 1 Apotheker 10,012 und 10,106.

Die Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrts-einrichtungen gedenkt ihre diesjährige Informationsreise Anfangs September von Hof aus anzutreten. Sie wird außer München Wien berühren und Besichtigung der mit der Jubiläum-Ausstellung verbundenen Vorführung von Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen.

England.

Großbritannien.

London, 20. Juli. Die allgemeine Teilnahme an dem Unfälle des Thronerben findet ihren Ausdruck in dem ununterbrochenen Strom von Besuchern, die sich in Marlborough House einfahren. Der erste ausländische Besuch, der vorgestern stattfand, kam von der deutschen Botschaft. Der Prinz hat am Montag und während der folgenden Nacht bedeutende Schmerzen gelitten, den gestrigen Tag und die Nacht dagegen verhältnismäßig ruhig verbracht. Im Laufe des Tages wurde die Bruststelle mit Kneten und Massage untersucht und photographiert. Das Ausgleiten auf der Treppe am Montag Morgen, eine Stunde vor der Abreise, erklärt sich dadurch, daß der Prinz neue Stiefel trug, die nach der herrschenden Mode unter der Sohle sehr glatt poliert waren. Von ärztlicher Seite verläutet, der Thronerbe werde voraussichtlich mindestens drei Wochen in London das Zimmer hüten, dann wahrscheinlich auf einem benachbarten Landhause im Bereiche der behandelnden Ärzte weitere drei Wochen Schonung mit Ausfahrten nehmen müssen.

20. Juli. Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht verbrachte der Prinz von Wales die Nacht gut. Das Befinden des Prinzen macht befriedigende Fortschritte.

Bulgarien.

Sofia, 20. Juli. Fürst Ferdinand wird am 2. August den Prinzen Boris dem Sultan vorstellen. Gegen Ende September soll der Gegenbesuch des Königs von Rumänien bei den Höfen von Sofia und Belgrad erfolgen.

Rußland.

Moskau, 20. Juli. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sowie Prinz Boris trafen heute im kaiserlichen Sonderzuge hier ein. Auf dem Bahnhof waren Großfürst und Großfürstin Sergius, sowie zahlreiche hohe Würdenträger zum Empfangen anwesend.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 19. Juli. Aus Manzanillo (am Gran Bajo de Buena Esperanza an der Südspitze Cubas) wird telegraphiert, daß die Amerikaner beim Angriff 3500 Gefangene in vier Stunden verschifften. Die spanischen Kanonenboote „Centineta“, „Delgado Barrio“ und „Ponzo“ (?) brennen, doch konnten die Geschütze gerettet werden. (Gemeint ist wahrscheinlich die schwimmende Batterie Ponzo von Fernando de Caceres, die noch vor Manzanillo liegt.) Blanco befahl, unter allen Umständen äußersten Widerstand zu leisten.

20. Juli. Den Blättern zufolge wurde zwischen mehreren Parteien ein Bündnis gegen die Regierung abgeschlossen aus Anlaß der Aufhebung der verfassungsmäßigen Rechte.

20. Juli. Wie verlautet, weigert sich der Kommandant von Guanajuato, Pareja, zu kapitulieren, und behauptet, Loral sei nur berechtigt, die Kapitulation für die Truppen von Santiago abzuschließen. Die Kapitulation von Santiago könne sich in Folge dessen nur auf die dortige Garnison von 7000 Mann erstrecken.

20. Juli. Der Manzanillo kreuzen bereits 8 amerikanische Kriegsschiffe; das Feuer aber wird eingestellt, da man wahrscheinlich die Wirkung der Aufforderung, den Platz zu übergeben, abwarten will. In Havana beschloßen die Anführer der Voluntarios-Regimenter Widerstand bis zum Neuesten im Falle eines Angriffs des Feindes. Die Regierung beweist, daß Wilson in das Mittelmeer eindringen werde. Die Carlisten werden schärfer bewacht.

Santiago de Cuba, 20. Juli. Der Dampfer der Gesellschaft vom Roten Kreuz „State of Texas“ traf gestern mit 1400000 kg Lebensmitteln zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung vor Santiago ein. Als die Ausladung der Lebensmittel begann, drängten sich die ausgehungerten Bewohner in dichten Massen an den Landungsplatz heran und machten sich den Platz streitig. Sie brachen die Kisten auf und plünderten die Vorräte. Schließlich wurde der Landungsplatz abgesperrt und der Zutritt verweigert. Nachmittags 3 Uhr begann die Verteilung der Nahrungsmittel in den außerhalb der Stadt befindlichen Stapelplätzen.

Washington, 20. Juli. General Schafter hat dringend um Zulassung von Lebensmitteln für die Soldaten und die nach Yaguajay entflohenen Europäer telegraphiert. Die Nacht unter den Letzteren ist unbeschreiblich; es finden stündlich Straßenkämpfe für eine rationierte Brod oder Reis statt.

19. Juli. General Schafter theilt telegraphisch das ihm gestern durch General Teraul übergebene Verzeichnis der Gefangenen mit; die Zahl derselben beträgt 22,780 Mann, ist also höher als die Zahl der Truppen Schafter's!

Berlin, 20. Juli. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Santiago bietet einen traurigen Anblick. Die meisten Häuser sind zerstört und die sämtlichen Läden geplündert. Weder für Geld noch für gute Worte ist etwas Erbares zu haben. In den Straßen, in den Verschauungen, in den Schützengraben und an allen den Stacheldraht-Hindernissen entlang erblickt man überall vor Hunger heruntergekommene spanische Soldaten, und der Hafen ist voll von hungrigen Flüchtlingen, die auf die Ankunft des Dampfers der Gesellschaft vom Roten Kreuz „State of Texas“ warten. 20000 Flüchtlinge sind in El Caney eingekerkert, 5000 in Jimenez, 5000 in Guabita Selbionato und in San Vicente.

Rheinland und Westfalen.

Remscheid, 20. Juli. Auch die Vergiftete Stahl-Industrie hat die Fürsorge für gesundheits- und heilungsbedürftige Kranke neben der Ortsgruppe des Vergifteten Vereins für Gemeinwohl in das Programm ihrer Wohlfahrts-Einrichtungen aufgenommen. Bis jetzt sind, wie die Remsch. Bzg. hört, dieser Fürsorge 15 Mitglieder der Fabrik-Krankenkasse des Werkes einm. 2 Familienmitglieder theilhaftig geworden und zwar durch Ueberweisung in Kurorte. Teilweise sind die Kurkosten so günstig gewesen, daß die Pfleger ihre gewohnte Beschäftigung wieder aufnehmen konnten. Ein anderer Teil wird durch Zuzahlung einer leichten Beschäftigung seine Arbeitsfähigkeit erhalten können. Bei diesen letzten wird durch eine geplante Nachkur im Herbst noch eine weitere Steigerung der Erwerbsfähigkeit erzielt werden können. Die Kurkosten werden von der Betriebs-Krankenkasse, der Firma und der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt gemeinsam getragen. Die Fürsorge der Familienangehörigen der kurbefähigten Pfleger hat die Vergiftete Stahlindustrie als Arbeitgeberin für die Kurdauer freiwillig übernommen.

20. Juli. In ihrer gestrigen Sitzung genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die Kosten eines Stellvertreters für Herrn Dierleber-Giddoff, der als Reichstagsabgeordneter nach Berlin geht. Im Prinzip sprach sich die Versammlung für die Erweiterung des Stadthofes aus, der jetzt verfallen ist und im vorletzten Jahre 15000, im letzten Jahre 17000 Mark Ueberfluß ergeben hat. Voreinst wurde, wie die Remsch. Bzg. meldet, ein Kredit von 80000 Mark zur Beschaffung von Kühlmaschinen bewilligt.

Elberfeld, 20. Juli. In einem Koffhaus an der Karlestraße hatte sich ein junger Mensch im Alter von etwa 24 Jahren eingemietet und angegeben, in einem hiesigen Spezialitäten-Theater als Komiker engagiert zu sein. Nach zwei Tagen begab er sich abends nach Barmen, um seine Papiere zu holen. Auf diesem Wege ist er indes geblieben. Da mit ihm einem Stubengenossen aus einem gemauerten erbrochenen Koffer 10 Mk., einem anderen Stubengenossen aus der Holentasche 20 Mk. verschwunden waren, geht man in der Annahme wohl nicht fehl, daß der Fremde der Dieb ist. Er hatte blondes Haar, niedrige Stirn, rundes Gesicht, sprach Solinger Dialekt und trug eine Brille. Auf den Gauner wird von der Polizei gefahndet. (Gen.-Anz.)

Elberfeld, 20. Juli. Verschwunden ist seit Montag das dreijährige Söhnchen der Eheleute Rauh. Das Kind war bekleidet mit rotem Kleide, Stiefeln, Schürzen und hat blondes, kurzgeschchnittenes Haar. Alle die, welche über den Verbleib des kleinen Ausflucht gehen können, wollen den besorgten Eltern Mitteilung machen. (Elb. Bzg.)

Kennep, 20. Juli. Bei der weiteren Fortsetzung des Jahresfestes des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine des bergischen Landes im Düringhof entwickelte sich im Saal und Garten ein gemüthliches Leben und Treiben. Die musikalischen Dienstleistungen sowohl wie die Vorträge der Vereine aus Kennep, Radovermahl und Remscheid fanden eine aufmerksame Zuhörerschaft. Herr Pastor Siebert aus Remscheid sprach über den in jedem deutschen Christen bergen unverfälschten Drang: Mein Gott, mein Heim, mein Vaterland! Herr Pastor Remscheid gab, wie das Kenn. Krl. schreibt, ein sehr abgerundetes Lebensbild der Königin Luise, an welche wieder lebendiger der 19. Juli, ihr Todestag, erinnerte. Ein alter Herr aus Solingen, der unlängst sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat, brachte hieran anschließend mit jugendlicher Begeisterung Deutschlands Frauen einen poetischen Gruß. Rektor Gehl-Wermelstein sprach aus das Vaterland. Pastor vom Bruch-Remscheid schloß mit der Mahnung, das Gedächtnis und Gewissen in die That umzusetzen. Unvergessen wird die Fete in den Herzen der Teilnehmer bleiben.

Remagen, 20. Juli. Vorgestern Abend ereignete sich hier ein trauriges Unglück. Ein junges Dienstmädchen suchte das schwache Herbeuer durch Zug von Petroleum zu beleben. Sofort stand es, von den zurückgelassenen Flammen erfaßt, lichterloh brennend da. Statt sich zu Boden zu werfen, um das Feuer zu löschen, ließ es davon, und erlitt so schwere Brandwunden, daß in vergangener Nacht der Tod es von seinen Leiden erlöste.

Düsseldorf, 18. Juli. Der Sohn eines Restaurateurs an der Bahnstraße wollte seinem Vater beistehen und ein größeres Maß Branntwein im Keller ansetzen. Da er den Kraken nicht gut in das Maß hineinstecken konnte, drückte er den Stöpsel mit dem Finger durch. Hierbei blieb der Finger aber im Faß stecken und bei den Bemühungen, denselben los zu bekommen, schnitt dieser immer mehr an. Trotz seines starken Hülserens blieb er mehrere Stunden unfreiwilliger Gefangener, bis er endlich von den Seinen vermisst und von seinem Vater durch Zerkümmern des Faßes erlöst wurde.

20. Juli. An der Solzheimer Insel verlangte gestern ein angetrunkenen Mann einen Rachen, um darin zu fahren. Als ihm dies unter Hinweis auf seinen Zustand verweigert wurde, sprang der Mann laut

„Gen.-Anz.“ in den Rhein und verschwand in den Wellen.

Duisburg, 20. Juli. Im Rhein wurde gestern die Leiche eines 6 bis 7 Jahre alten Knaben aufgefunden. Am Kopfe zeigte sich eine kassende Wunde. Die Persönlichkeit des Kindes konnte nicht festgestellt werden.

Witten, 19. Juli. Der bei dem Fuhrunternehmer von der Hb. beschäftigte Knecht Schulz gerieth gestern durch einen unglücklichen Fall mit dem Kopfe unter die Räder seiner mit Baumaterial beladenen Karre. Dem Unglücklichen wurde der Schädel total eingedrückt, er war sofort eine Leiche.

Annem, 18. Juli. Ein ganz gemeines Verbrechen ist in der Nacht zum Sonntag unmittelbar hinter der Grenze Annem-Witten begangen, indem von roten Bengeln der Pflug des Gutsbesizers Schulte-Wullen, welcher auf dessen Lande, 200 Meter von der Berg-Wall. Eisenbahn entfernt, stehen gelassen, auf den Eisenbahnramm geschleppt und quer über die Schienen gelegt war; zum Glück wurde dieses Hinderniß von dem dienstthuenden Bahnwärter aufgefunden und bei Seite geschafft, sonst wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen.

Wetter, 19. Juli. Erst seit einigen Tagen gesehnen, nahm der Arbeiter II. gestern seine Arbeit wieder auf. Kurz vor Feierabend sollte er mit Anderen noch beim Einladen eines Waggons helfen. Hierbei stürzte er herunter und zerbrach 2 Rippen, auch erlitt er sonstige Verletzungen.

Altena, 19. Juli. Die Geldverlegenheiten des Pfarrers Thümmel schreiben sich, so heißt es, von Verlusten her, die er durch Spekulationen zu decken suchte. Fabrikant Kinde gab ihm größere Summen; als er jedoch sah, daß nichts mehr zu retten war, verweigerte er weitere Hilfe. Frau Kinde glaubte nun einbringen zu müssen und gab Th. Geld, ohne Wissen ihres Mannes. Sie selbst gerieth darüber in Schwierigkeiten, und aus Furcht vor der Entdeckung ging sie in den Tod. Von einem unglücklichen Verhältnis zwischen Th. und Frau K. kann keine Rede sein. (Elb. Bzg.)

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 21. Juli.

* Der langjährige Vertreter des Wahlkreises Kennep-Remscheid-Solingen im preussischen Abgeordnetenhaus Geh. Rath Dr. v. Cuny ist gestern nach mehrwöchentlichem Krankenlager verschieden — eine Trauernachricht, die ohne Zweifel viele im politischen Leben stehende Männer unserer Stadt und Umgegend mit dem Gefühl der Verbundenheit erfüllen wird. War es doch Geh. Rath v. Cuny, der seit dem 4. November 1873 und später im Verein mit seinen bergischen Ansehenden und Parteigenossen, den Abgeordneten C. von Gynen und Bürgermeister a. D. Theod. Kellers, gemeinsam den diesseitigen Wahlbezirk lange Jahre mit voller Hingabe und nie erlahmendem Interesse vertreten hat. Dem gewigten Juristen war vornehmlich in den Kommissions-Sitzungen Gelegenheit geboten, sein reiches Wissen nutzbringend in den Dienst allgemeiner Interessen zu stellen.

Adm. v. Cuny, Dr. jur., Geh. Justizrat, ordentlicher Professor der Rechte in Berlin, war am 14. Juni 1833 zu Düsseldorf geboren. Seine Eltern, evang. Konfession, gehörten zur damaligen französischen Kolonie. Der junge v. Cuny studierte die Rechte in Bonn und Berlin in den Jahren 1850—53, wurde 1853 Auskultant, 1855 Referendar, 1858 Assessor. Im Jahre 1870 war v. C. Untersuchungsrichter im Elberfeld und Vorsitzender des Kreisgerichts, in den Jahren 1871—73 Appellationsgerichtsrath in Solmar, 1875 außerordentlicher Professor in Berlin, 1884 Mitglied der preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden, seit 1885 Mitglied der Justizprüfungs-Kommission, seit 1891 Mitglied der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch. Seit dem Jahre 1873 gehörte v. C. als Mitglied der national-liberalen Partei dem Abgeordnetenhaus an. Im Reichstag vertrat der Dahingegangene den Wahlkreis Kreuznach. Der Verstorbene hat unsern Wahlkreis wiederholt mit seinem Besuche beehrt; vor etwa 2 Jahren war er zuletzt in unserer Stadt. Das Komitee unseres nat.-lib. Wahlvereins wird einen Kranz an dem Sarge des langjährigen Freundes niederlegen lassen.

* Von einem schmerzlichen Geschehnisse wurden gestern mehrere Familien von hier betroffen. Har Kaufmann Wöste aus Frankfurt, welcher seit einigen Tagen hier bei seinen Schwiegereltern mit seinen beiden Kindern, einem Knaben und Mädchen, zu Besuch weilte, machte gestern Nachmittag mit letztem und einer Verwandten einen Ausflug in den Wald bei Elberfeld. Gegen 4 Uhr vermisste die Kinder plötzlich ihren Vater und riefen nach demselben. Auf das Rufen kamen einige Leute herbei und fanden den Vermissten, der, von einem Herzschlage getroffen, entseelt am Boden lag. Inzwischen waren von einer Besichtigung des Tatortes der Kreis-Schultheiße die Herren Düringmeister Dier, Geh. direktor Klose und Justizrat Pütz hinzugekommen, welche die Kinder nach Hause brachten. Der sofort herbeigerufene Arzt, Herr Sanitätsrath Dr. Stratmann, konnte nur noch den inselne eines Herzschlages und nicht, wie hier verbreitet, infolge eines Unfalls eingetretenen Tod konstatieren.

Gestern Abend gegen 11 Uhr ereignete sich an der Eisenbahn-Überführung zu Halbeshof ein bedauerlicher Unglücksfall. Um die genannte Zeit näherte sich ein von Remscheid nach Solingen zurückkehrender Flaschenbierwagen der Brücke, als gerade ein Wagnis dabei brauste. Infolge des damit verbundenen starken Geräusches scheute die Pferde, worauf der auf dem Beck stehende Fuhrmann vom Wagen absprang. Sein auf dem Wagen sitzender gebildder Begleiter, der etwa 40 Jahre alte Landwirth Paas von Halbeshof, stürzte herunter, gerieth unglücklichweise unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf in der elterlichen Wohnung, wohin man ihn gebracht, gestorben ist. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon. — Da aus der Richtung Solingen kommende Wagen von Lenken von Fuhrweilen, welche über die Provinzialstraße Solingen-Remscheid fahren, erst wahrzunehmen sind, wenn sie die Ueberführung erreicht haben, liegt die Gefahr vor, daß sich bei Außerachtlassen von Vorsicht noch mehr Unglücksfälle an dieser Stelle ereignen werden. Sollte da nicht die Errichtung eines Latenwerks geboten sein?

*(— Von einigen Wochen tagte in Bonn der Kongress zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland unter Vorsitz des Freiherrn v. Schenkendorff. Viele interessante Fragen wurden erörtert, wie z. B. die Ferienkolonien; es ist nicht ohne Ansehung wäre, während der Ferien die Kinder unter Leitung spielen zu lassen und ihnen in den Spielpausen Milch und Essen zu verabreichen, wie man es z. B. in Krefeld seit Jahren mit großem Erfolge thut. Die Wohlthat gesunder Nahrung und kräftiger Bewegung in frischer Luft könnte dann vielen Kindern zu gute kommen, und sie würden dem Elternhause nicht entzogen, was unter Umständen große Bedenken hat. Ferner wurden in Bonn Mädchenpiele vorgeführt, die bei allen Zuschauern großen Anklang fanden, die Bürgergasthof Bonns war überaus zahlreich vertreten. — Auch die hiesige höhere Mädchenschule pflegt die Spiele, und wie alljährlich,

soll gegen Ende der Hauptspielzeit ein Spielfest stattfinden, dies Jahr, morgen Freitag Abend 5½ bis 7 Uhr auf der Krabenhöhe im Volksgarten. Es wäre zu wünschen, daß sich diesmal mehr Zuschauer wie voriges Jahr zu den Spielen einfänden möchten, denn die Verbreitung der Jugend- und Volksspiele ist von großer Bedeutung, nicht allein für die Gesundheit des Körpers sondern auch die der Seele. Einfache harmlose Lebensfreude ist uns sehr abhanden gekommen, und die Kinder die Spiele in manchen Herden wieder hineintragen. Für die Mädchen sind die klassischen Spiele: Tamburin- und Schlagball neben Schleuderball u. a. Volksspiele. Da eine Mitfreude nur möglich ist bei einiger Kenntnis der Regeln, mögen die Hauptregeln hier folgen: — Beim Tamburinballspiel kommt es darauf an, den Ball mit dem Tamburin stets über der Leine, entweder frei aus der Luft oder nach einmaligem Aufsprung zurückzuschlagen. Jeder freie Schlag zählt 1, bei Aufsprung 1; die Seite hat das Spiel gewonnen, die zuerst 20 hat. — Beim Schlagball giebt es ein Schlag- und Laufmal und 2 Parteien: Die Schlag- und Fangpartei. Die Schlagpartei sucht der Reihe nach den Ball möglichst weit ins Feld zu schlagen und dann nach dem Laufmal hin und nach dem Schlagmal zurückzulaufen. Jeder vollendete Lauf zählt 1, bei 20 ist das Spiel gewonnen. Die Fangpartei sucht den Ball zu fangen oder die Laufenden, ehe sie im Male sind, abzuwerfen, um dadurch aus Schlägen zu kommen.

* Der „Jugendverein Remscheid“ hatte gestern Abend in seinem Vereinslokale bei Herrn Peter Schaberg seine diesjährige Generalversammlung. Obwohl dieselbe trotz der an 200 grenzenden Mitgliederzahl nur schwach besucht war, entwickelte sich doch bei dem wichtigsten, interessanten Gegenstand der Tagesordnung, einen Auszug betreffend, bei gutem Lache und gesundem Humor ein recht fröhliches Leben und Treiben. Der Auszug soll, wie beschlossen wurde, am Sonntag, den 7. August, stattfinden. Abfahrt 2,08 Nachmittags. Nachdem in Haus-Borst der übliche Kaffee eingenommen, wird die Tour nach Opladen weitergehen, wo im Hotel Jansen ein kräftiger Abendbisch eingenommen wird. Halali!

— Der hiesige katholische Gesellenverein wird voraussichtlich am 14. August sein 10. Stiftungsfest, unter Theilnahme zahlreicher Brudervereine feierlich begehen. Aus diesem Anlaß fällt in diesem Jahre die bekannte Schützenfeier aus.

— Am nächsten Sonntag ist hier ein erweiterter Schützenfest zu erwarten bis Abends 6 Uhr zugelassen. — In einer am vergangenen Sonntag im Eiser'schen Lokale in Ohligse abgehaltenen sozialdemokratischen Kreisparteiversammlung wurde laut „Ohlig. Tagbl.“ der Ausschluss der Herren Georg Schumacher, Rudolf Wolferts, Emil Hejmer und Robert Hejmer einstimmig resp. gegen 2 Stimmen, der Herren W. Langenberg und Ernst Bergmann gegen 8 resp. 6 Stimmen aus der sozialdemokratischen Partei beschlossen.

— Auf dem großen deutschen Turnfest, welches in den Tagen vom 23.—27. Juli in Hamburg stattfindet, wird der Niederbergische Turngau durch ungefähr 43 Turner vertreten sein, welche sich auf die einzelnen Vereine wie folgt verteilen: Solinger Turnbund 20, Ohligser Turnverein 8, Remscheid Turnverein 7, Haaner Turnverein 4, Reichlinger Turnverein 3 und Silbener Turnverein 1 Turner. Die Turngenossen benützen den Sonderzug, welcher als Elberfeld über Hagen, Hamm, Münster nach Hamburg fährt. Die Mitglieder des Solinger Turnbundes fahren morgen Abend 10 Uhr 23 Minuten vom Stadtbahnhof ab.

— Die Elberfelder Menagerie ist gestern Abend per Sonderzug am Stadtbahnhof eingetroffen.

— Zwei Personen fanden gestern Unterkommen im Kantongefängnis. Einer hatte sich zum Schlafen auf die Bank am Kriegerdenkmal niedergelegt, der andere hatte mit einer Karre an der Bitterstraße für sich genommen.

— Im Kantongefängnis fanden gestern zwei Personen Aufnahme, die gebettelt, bezw. sich kein Unterkommen verschafft hätten.

* Gräfrath, 20. Juli. Am Montag Abend wurde ein auf einem Spaziergange begriffener junger Mann aus Oden-Scheid in der Nähe eines Giebel-Neubaus zu Alleestraße von 2 jungen Leuten aus Steudum angeblich ohne Veranlassung erheblich mißhandelt. Während der eine der Angreifer dem jungen Mann einen wuchtigen Schlag mit einem stumpfen Instrumente über das rechte Auge versetzte und ihn auch dann durch Bürgen und Treten mißhandelte, schlug auch der zweite Angreifer auf denselben los. Der Ueberfallene hat eine erhebliche blutende Wunde über dem rechten Auge davongetragen, mußte sich in einem benachbarten Hause vom Blute reinigen und später sich in ärztliche Behandlung begeben. Infolge eines Wortswechsels sollen die Beschuldigten dem Mißhandelten aufgesperrt haben. Von letzterem ist Strafantrag gestellt worden.

Wald, 20. Juli. Die hiesige katholische Schule unternimmt am Freitag mit sämtlichen Klassen einen Ausflug nach dem Elberfelder Zoologischen Garten. Ein Extrazug führt die Ausflügler nach Bobbinkhof, von dort wird der Weg zu Fuß zurückgelegt. Im Zoologischen Garten findet Bewirtung der Kinder, Kaffee trinken der Erwachsenen, daran anschließend Spiele u. s. w. statt. — Schwere Schaden, insbesondere an den vorhandenen Waaren entstand in einer Rastmehlmühle auf Wittkalle. Montag Nachmittag wurde im Wittkaller Bezirk die Wasserleitung abgesperrt, da neue Anschlüsse hergestellt wurden, und spät Abends, als man damit fertig war, das Wasser wieder in die Leitung gelassen. In den oberen Räumen der Mühle war nun ein Hauptbassin offen geblieben, so daß später das Wasser aus dem Bassin strömte. Zum Unglück war auch das Abflugsrohr verstopft, so daß sich die Wassermassen durch die Räumlichkeiten ergossen und verschiedene Stockwerke durchströmten. (W. Bzg.)

Reichlingen, 21. Juli. Wegen der „traurigen Schulverhältnisse der Ortsschulen Röhde und Fähr“ findet am Sonntag Nachmittag eine Besprechung im Kleinen Lokale zu Wehlenberg statt.

Die Wupperthalbahn.

* Solingen, 21. Juli. Nachdem auf gestern vom Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Rheinbaben zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs zum Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Münstgen nach Sonnborn Termin anberaumt worden war, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, über die Geschichte und den Entwurf der Bahnlinie, die für das Wupperthal von großer Bedeutung sein wird, einiges zu erfahren. Als in den 80er Jahren die Bewohner des industriereichen Worsbach- und Glsbachthales, unterstützt durch die interessierten Gemeinden und Kreise, sich aufrafften und zu dem Bau der Schmalspurbahn nach Ronsdorf, Münstgen und Wermelskirchen-Burg übergingen, da war schon der Plan gefaßt, die Wupperthalbahn anzubauen. Der wirtschaftliche Rückgang nach der Eröffnung der Bahn brachte indessen auf den Theilhabern nicht den erwarteten Erfolg und so kam der weitere Ausbau des bergischen Schmalspurnetzes in's Stocken, zumal es an

den hierzu nötigen Mitteln mangelte. Zu Anfang des Jahres 1896 wurde das Projekt von Herrn Bürgermeister Höpfeld zu Burg a. d. Wupper wieder aufgenommen und eine Bewegung zu Gunsten der Ausführung der Wuppertalbahn mit Rücksicht auf die bestehenden Kleinbahnen Ronsdorf-Müngstener und Wermelskirchen-Burg und Abzweigungen nach Höpfeld-Solingen und Remscheid, sowie Weiterführung nach Hückeswohe in's Leben gerufen. Nach längeren Verhandlungen mit verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften kam endlich ein Abkommen mit der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zu Stande, welche die bestehenden Kleinbahnen erwarb und sich zum Ausbau der Strecken Burg-Müngstener und Halper-Reinscheid verpflichtete. Hierdurch war ein kleiner Theil des größeren Projektes gesichert. Durch den Bau der Strecke Müngstener-Sonnborn wird nun ein weiteres Verbindungsstück gesichert und so scheint sich doch das langgeheute Projekt nach und nach zu verwirklichen. Das in nächster Zeit zur Ausführung gelangende Unternehmen wird für die Halper-Reinscheid von Sonnborn bis Burg zweifellos ganz erhebliche Vorteile bieten. Es wird nicht nur den Orten einen erhöhten Fremdenverkehr zuführen, sondern auch der im Thale heimischen Industrie, die bisher unter den schwierigen Verhältnissen sich noch gehalten hat, neue Lebenskraft bringen. Da die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt, möglichst ein eigenes Bahnplanum zu fahren, so wird auch die Fahrgelegenheit eine weitestgehend größere sein als auf den bisherigen Strecken und man dürfte in 30 bis 40 Minuten von Burg nach Sonnborn gelangen können.

Was nun die Anlage der Kleinbahn betrifft, so hat die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft folgenden Entwurf ausgearbeitet. Die neue schmalspurige Kleinbahn von Müngstener nach Sonnborn bietet eine Verlängerung der Kleinbahn von Ronsdorf nach Müngstener. Sie schließt sich unmittelbar an diese Bahn beim Halper-Reinscheid an und führt am Bergischen Hüttenort vorbei, meist hart am rechten Ufer der Wupper nach der Verladestelle Papiermühle, von hier über Kölschfurt, überschreitet bei Evertsaue die Wupper und läuft dann auf dem linken Ufer über Rutenbeck, den Voltenberg mit einem rund 100 Meter langen Tunnel durchbohrend, in den Endbahnhof Sonnborn dicht am zoologischen Garten. Die Bahn erhält 1 Meter Spurweite und folgt im Allgemeinen dem Wupperfluß. Der kleinste Kurvenhalbmesser beträgt 80 Meter, die größte Neigung 1 : 122,45. Einfriedigungen soll die Bahn nirgend erhalten. Sämtliche Weichenübergänge sind in Schienenhöhe angelegt. Für die Erhaltung und Beförderung der Vorstufe ist eine reichlich bemessene Anzahl von offenen, gewölbten oder aus Zementsteinen hergestellten Durchlässen vorgesehen. Der Mühlengraben bei der Papiermühle wird durch eine eiserne Brücke von 18,0 Meter Breite, die Wupper durch ein Bauwerk von 2 Öffnungen mit je 18,0 Meter lichter Weite überbrückt. Zur Ueberwindung des Voltenberges soll ein einzelfahrender Tunnel von 5,0 Meter lichter Höhe und 100 Meter Länge in Anwendung kommen. Der Oberbau besteht aus Stahlschienen von 16,0 Kilogr. Gewicht pro Meter mit tiefen, imprägnierten Durchwellen mit 13,17 Ctm. Durchmesser und 1,80 Meter Länge, wovon 17 Stück auf eine Schienenlänge von 12,0 Meter kommen, so daß der Oberbau mit voller Sicherheit einen Radbruch von 3 Tons ertragen und noch innerhalb zulässiger Grenzen die Beanspruchung des Materials mit einem Radbruch von 3,5 Tons belastet werden kann. Auf die Konstruktion der Stöße mit Winkelstücken und enger Schwellenlage wird besondere Sorgfalt verwendet werden. Sämtliche Schwellen erhalten geeignete Unterlagelatten. Zur Erhaltung eines Gebäudes in Evertsaue ist eine rund 28 Meter lange Futtermauer erforderlich und ähnliche Bauwerke sollen bei Station 60 und 65 den Dammsch

gegen das Hochwasser der Wupper sichern. Bei Papiermühle ist eine Verladestelle in Aussicht genommen, ebenso auch bei Kölschfurt. Der Endbahnhof Sonnborn soll reichlicher mit Gleisen und mit einem längeren Bahnsteig, außerdem auch mit einem größeren Stationsgebäude ausgestattet werden, weil hier ein größerer Verkehr erwartet wird und Aufstellungsplätze für Reservewagen vorhanden sein müssen. Außerdem ist noch ein Haltepunkt ohne weitere Gleisanlagen bei Rutenbeck vorgesehen. Bei Papiermühle und Evertsaue sind Gleisanschlüsse für die Fabriken daselbst in Aussicht genommen. Für den Städtungsverkehr sollen die Verladestellen mit Wellblechbuden ausgerüstet werden. Durch die Benutzung einer längs der ganzen Strecke anzulegenden Telephonleitung soll der Betrieb geleitet und gesichert werden. Die ganze Kleinbahn hat eine Länge von rund 11,3 Km. Sie soll sowohl dem Güter- als auch dem Personenverkehr dienen und mit Dampflokomotive betrieben werden.

Bei dem gestern in Müngstener abgehaltenen Termine zur Prüfung des Entwurfes der Anlage waren zugegen als Vertreter der Regierung die Herren Geheimrath Steilberg und Baupolizeiter Schneider, als Vertreter der kgl. Eisenbahndirektion die Herren Regierungsrath Ulrich, Baupolizeiter Simon und Regierungsrath Degen. Die Provinzialverwaltung hatte Herrn Baupolizeiter Muffert aus Eberfeld, der fürstliche Herr Oberförster Gieseler aus Venrath entsandt. Für den Kreis wohnte Herr Landrath Dönhoff, für die Stadt Solingen die Herren Oberbürgermeister Dike und Ober- und Wasserwerksdirektor Klose, für Eberfeld Herr Beigeordneter Stadtbaurath Müller, für Gräfrath Herr Bürgermeister Kärten, für Cronenberg Herr Bürgermeister Kemmann der Prüfung bei. Die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft war durch die Herren Direktor Neumann, Betriebsdirektor Hauptmann a. D. Beck, die Regierungsbauinspektoren Heuser und Bergner vertreten. Im Allgemeinen wurde dem oben angeführten Entwurf mit Ausnahme einiger vorgeschlagener Aenderungen, die selbst noch geprüft werden sollen, zugestimmt und es ist zu erwarten, daß die Bahn im Laufe des nächsten Jahres bereits dem Betrieb übergeben werden kann.

Schlicht-Verhandlungen.

Eberfeld, 21. Juli. (Strafkammer.) Ein Schleifer aus Solingen, der seinem Schwager eines Tages in der Betrunktheit einen gefährlichen Messerstich beigebracht hatte, wurde auf 18 Monate ins Gefängnis geschickt. Derselbe Straftat traf einen Wirtsgesellen aus Solingen, der dort eine Reihe theils einfacher, theils schwerer Diebstähle verübt hat. — Wegen Erregung eines öffentlichen Argernisses wurde ein Schleifer aus Solingen zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. (Zgl. Anz.)

Vermischte Nachrichten.

Hannover, 20. Juli. Der Primar Dr. Ebeling ist gestern auf dem elterlichen Gute, bei einem Spazierritt mit einem Pferde gestürzt und kam so unglücklich zu Falle, daß er das Genick brach und auf der Stelle todt war.

Heidelberg, 19. Juli. Heute versuchte ein 18 jähriger Mann, Namens Becker, das etwa gleichalterige Mädchen Marie Werner in der Halpasse zu tödten. Er gab sechs Revolverkugeln auf sie ab und verwundete sie an Schulter, Arm und Bein schwer. Das Motiv der That soll Eifersucht gewesen sein.

Zum Untergang der „La Bourgoigne“. Wülhausen, 20. Juli. Zwei Gerettete der „Bourgoigne“, zwei Brüder Waeg, in der Gegend von Dammirch zu Hause, sind hier eingetroffen. Ihre Eltern find bei dem Unglück umgekommen. Sie berichten, daß die „Bourgoigne“ erst eine halbe Stunde (1)

nach dem Zusammenstoß gesunken sei. Die Matrosen hatten sich der Boote bemächtigt und jeden mit dem Wasser bedroht, der einsteigen wollte. Die See sei bei dem Unglück ganz ruhig gewesen.

Holzheim, 15. Juli. Der hier wohnenden Bahnmeisterfamilie Sommer wurde am 12. d. d. von einer in New-York wohnenden Verwandten brieflich mitgeteilt, daß ihr 15 Jahre altes Töchterchen Theresie sich am 2. Juli auf der „Bourgoigne“ eingeschifft hatte, um in ihre Heimath zurückzukehren. Die Schreckensbotschaft der am 4. Juli verunglückten „Bourgoigne“ war dem Briefe vorausgeschickt, und die Eltern und Geschwister lösten mit einer kranken Ahnung den Namen Sommer unter den deutschen Fahrgästen. Man kann sich ihren Schmerz denken, als der Brief diese Ahnung bestätigte. Theresie Sommer war schon zum dritten Mal in Amerika bei ihrer kinderlosen Tante, die sie an Kindesstatt annehmen wollte, aber die Liebe und Anhänglichkeit zu ihren Eltern und Geschwister war sie immer wieder nach dem Gisch zurück. Am verflochtenen Palmsonntag wurde sie in New-York konfirmirt. Ihre Heimath sollte sie mit so vielen Andern nicht wiedersehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Genf, 20. Juli. Die Lage ist heute ziemlich ruhig gewesen. Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen durchziehen die Straßen und besetzen die Arbeitsplätze. Die Polizei verhaftete etwa 50 Anarchisten und Nadelsticker, darunter den Anarchisten Berard, der alle Kugeln seines Revolvers auf den Polizeikommissar und die Agenten abfeuerte. Ueberall unterstützen Bürger die Polizei. Die Arbeiter verlangten eine Frist von 24 Stunden zur Beantwortung der Vorschläge der Arbeitgeber, welche ihnen durch den Staatsrath übermittelt wurden. Wahrscheinlich werden zahlreiche Arbeitsplätze morgen wieder geöffnet.

Paris, 20. Juli. Proch Jola-Marieni. Nach Bemerkungen zwischen dem Präsidenten und den beiderseitigen Advokaten, ob sie das Polizeigericht für zuständig in dem Verleumdungsprozeß erkennen, an dem es sich um das Andenken von verstorbenen Beamten handelt, verlagte sich das Gericht auf 14 Tage, um über die Frage zu beschließen. Während der Auseinandersetzung herrscht große Unruhe im Justizraum. Wiederholt wurden Protestrufe gegen die Anwesenheit Jolas laut. Es heißt Jola ist nach Luzern abgereist.

— 20. Juli. Ein Kabeltelegramm des New-York Herald meldet, Watson wolle eine der Balearen als Operationsbasis nehmen, sein Geschwader sei jedoch noch nicht unterwegs. Das Blatt bestätigt, daß McKinley keine spanischen Friedensvorschläge annehmen will, bevor nicht Havanna genommen ist.

Madrid, 20. Juli. Marshall Blanco sandte folgendes Telegramm: Ich habe weder direkt noch indirekt die Ermächtigung zu der Uebergabe Santiagos erteilt. — Mit Toral wird nach aller Strenge der militärischen Gehege verfahren. Ein Telegramm aus Havanna meldet: Die Aufständischen wurden in der Provinz Santa Clara geschlagen. Ein amerikanisches Kriegsschiff kehrte am 16. Juli Santa Cruz, ohne Schaden anzurichten.

— 21. Juli. Blanco beglückwünschte die Verteidiger Manzanillos, daß sie dem furchtbaren Bombardement widerstanden.

— 21. Juli. Ein Ausschuß der Direktion des Militärklubs hielt eine geheime Sitzung ab. Der Carlisleklub wird demnächst geschlossen.

— 21. Juli. Der Kriegsminister erklärte, die telegraphische Verbindung zwischen Manila und der Bisayasgruppe sei wieder hergestellt. Die Lage in Manila sei besser.

Santiago, 20. Juli. Dem verwundeten General Linares wurde der Arm amputirt. Sein Zustand ist bedenklich.

New-York, 20. Juli. Die „Evening Post“ meldet aus Kingston: Aus Siboney eingetroffene Kubaner melden, der Aufständischenführer Garzia sei todt.

New-York, 21. Juli. Das „Evening-Journal“ veröffentlicht eine Depesche aus St. Thomas von gestern monach am letzten Sonntag die spanischen Bewohner von Mayaguez an der Westküste von Portorico die Eingeborenen angriffen, weil letztere, wie sie behaupteten, mit den Amerikanern sympathisirten, das Invasionsschiff erwarteten und sich Miles anzuschließen beabsichtigten. Neun Mann wurden getödtet, viele verwundet.

Hongkong, 20. Juli. Der deutsche Kreuzer „Cormoran“ ist heute nach Manila zurückgekehrt. Morgen geht das englische Kanonenboot „Plover“ gleichfalls nach Manila. Der Verkehr zwischen diesen beiden Plätzen wird nunmehr ausschließlich von Kriegsschiffen vermittelt.

Bücherschau.

Solingen, 20. Juli. Mit Freuden werden die meisten Fabrikanten dieser Industrie die Mittheilung entgegennehmen, daß endlich ein Werk sämtlicher Baarenzeichen, Abbildungen der Klasse 9 b zu einem wohlfeilen Preise herausgegeben wird. Dasselbe präsentiert sich in Form einer hübschen Faltmappe 34x22 cm groß in engl. rotheinen Einband. Die Abbildungen sind zeichnerisch und hiernach in blauem Lichtdruck hergestellt. Die Sammlung soll auf dem laufenden gehalten werden durch blattweise Nachlieferungen. Wir wünschen dem Herausgeber, daß die äußerst mühevollen Arbeit durch Erfolg gekrönt werden möge. Näheres im Anzeigenteil.

Eingefandt.

Höpfeld, 20. Juli. Gestern Morgen geriet ein in einem hiesigen Hause 3 Frauen in Streit. Mit Messern, Schraubenziehern und sonstigen nützlichen Geräthen beehrte man sich gegenseitig, eine der Helminen ging gar soweit und biß einer anderen ein Stück aus dem Arme; auch riß dieselbe ihrer Gegnerin ganze Hände voll Haare aus. Es scheint, als wenn die 3 streitbaren Amazonen keine häusliche Arbeit hätten, denn dieselben „becken“ und klatschen den ganzen Tag, geben mit ihren Kindern ein sehr „gutes“ Beispiel.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert. Inwieweit die Anzeigen in der „Anzeig.“ dem Auftraggeber zugunsten von der in- und ausländischen Zeitungen bekannt. Central-Annoncen-Expedition von G. L. Danne & Co. vertreten in allen größeren Städten. Köln, Unterföthen 7. Tel. 495.

Triesch, Urmetzer & Co. in Solingen.			
Fernspreich-Anschlüsse Nr. 41.		erlassen nehmen	
London	k.S. 20,40/20,36	Belgien	k.S. 80,90/80,60
Paris	k.S. 81,00/80,70	Schw. Pl.	k.S. 80,70/80,40
Amst.Rtd.	k.S. 169,45/168,95	Italien	k.S. 75,30/74,80

Handelskammer.

Die nächste öffentliche Sitzung findet Freitag, den 22. Juli 4 Uhr im „Saffire-Gebäude“ statt.

Solingen, den 19. Juli 1898.

Der Vorsitzende.

- Tages-Ordnung:
- 1) Feststellung des Jahresberichts.
 - 2) Berathung der Fahrdienststelle.
 - 3) Erlangung des Einjährig-Zug-nisses für junge Kaufleute.
 - 4) Geschäftliche Mittheilungen.
 - 5) Sonstige Berathungsgegenstände.

Königl. Standesamt Solingen.

20. Juli.

Geburten: Paula, L. v. Fabrikarb. Hugo Rüttgers, 3. Feld. Erich, S. v. Händler Gustav John, Glauberg. Robert Arthur, S. v. Bäcker Ferdinand Ehlen, Schölsch. Erich, S. v. Bäcker Erich, S. v. Tagelöhner Gottfried Leyendecker, Gernerstraße. Alfred, S. v. Bäcker Conrad Buis, Bofert. Pauline Theresie Lucie, L. v. Messermeister Georg Pörzler, Hierastraße.

Erbefälle: Messermeister Aug. Fehmer, 42 J. verh., Kirchbaum. Paula Rüttgers, 6 Stunden 3. Feld. Fuhrmann Heinrich, Gschmann, Dornhöfen.

Aufgebote: Messermeister Peter Endenbach, Köln, und Anna Hofmann, hier.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitag, den 22. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Markte zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Pianino, 1 Sopha und oval runder Mahagonitisch.

Solingen. Der Gerichtsvollzieher: Wupperstr.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitag, den 22. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen zu Solingen in dem Hause Grünewaldstr. 100 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

I. 1 Billard.

Solingen. Der Gerichtsvollzieher: Dittstraße 23.

Konpon M. 17.50

Kaiserstraße verlor. gegangen. Wiederhergestellt erhält Belohnung Wupperstraße 16.

Per sofort oder später tüchtiges **Zweitmädchen** gegen guten Lohn gesucht. Kaiserstraße 104.

Evang. Frauenverein Solingen.

Wir gedenken am Donnerstag, den 28. Juli unsere jährliche Verloofung zu veranstalten. Der Ertrag derselben ist für die laufenden Unterhaltungen unserer Armen und Kranken bestimmt. Wir bitten freundlich um gütige Abnahme von Koosen und um Zufendung von Geschenken zur Verloofung, die wir mit dem herzlichsten Danke entgegennehmen werden.

Der Vorstand:

Frl. Eger, Vorsitzende, Frau Jul. Müller, Kassiererin, Frau Rob. Berg, Frau J. Beyer, Frau Ober-Bürgermeister Dicks, Frau Landrath Dönhoff, Frau Hammel, Frau Hendrichs, Frau Rich. Hendels, Frau vom Hofe, Frau Mauchner, Frau Döberghaus, Frau Philipp, Frau Beyer, Frau Wolters, Herr Pastor Teplaff, Präses, Herr A. Wolters Stellv. Präses.

Heute Vormittag verschied sanft nach mehrwöchentlichem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Pflgevater und Onkel

Herr Dr. Ludwig von Cuny,

Geheimer Justizrath und Professor der Rechte, Mitglied des Reichstages und des Hauses der Abgeordneten.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses an **Die Hinterbliebenen.**

Berlin, den 20. Juli 1898.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den 23. Juli, um 12 Uhr Mittags, im Trauerhause, Landgrafenstrasse 18a, die Beisetzung auf dem St. Matthäikirchhofe statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen sagen wir Allen, insbesondere dem „Garde-Verein“, dem „Solinger Landwehr- und Krieger-Verein“, sowie der Gesellschaft „Wohlgemuth“ unsern innigsten Dank.

Familie Ernst Mecklenbeck.

Bauterrain,

812 Ruthen groß, in der Nähe von Central gelegen, eine Wiese, 60 Ruthen groß, und ein kleines Wohnhaus Nr. 13 nebst Schmelze zu Flachsberg zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **J. J. Rudolph** zu Flachsberg.

Ein Mann oder Junge,

die schon an Aernen gearbeitet haben, in eine Gießerei gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** gesucht. (70 Jhr. Lohn.) Näheres in der Expedition.

Ein Zimmer

proport. tüchtiges Mädchen gesucht. Cronenbergerstraße 54. Näheres in d. G.

Prima Holländer Käse,

per Pfd. von Mk. — 38 ab empfiehlt **Carl Friedr. Pohlig, Kaiserstraße 78.**

Am 15. Juli d. J. habe am hiesigen Orte neben meiner Maschinenfabrik eine

Mineral-Maschinen-Oel-Großhandlung

eröffnet und bitte ich die Herren Interessenten bei vorliegendem Bedarf bei mir einen Besuch machen zu wollen.

Ich bemerke noch, daß ich jedes Quantum zu äußerst billigem Preise abgebe und nur feinste Qualitäten, säurefrei und chemisch rein, führe.

Geschäftsbvoll

Ernst Böntgen, Solingen, Brühlerstr.

In einem kinderlosen Haushalt wird ein tüchtiges und braves **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrener **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn bei angenehmer Stellung per sofort oder baldigst gesucht. Frau Ewald Schmachtenberg, Kaiserstraße 233.

Mädchen auf halbe Tage sofort gesucht. Gölnerstraße 44, I. Et.

Ein zuverlässiges besseres **Mädchen**, in Küche und Hausarbeit erfahren, in kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht. Die Expedition sagt, von wem.

45jähr. Frau in allen händl. Arbeiten erfahren sucht Stelle als **Haushalterin.** Off. unter G. 3. an die Exp. erb.

Das Haus Brüderstraße 5 ist für 1. Mai 1899 zu mieten. Junger Mann sucht Kost u. Logis in der Nähe der Gartenstraße. Offerten unter P. 3 a. d. Exp.

2 anständige Leute **Kost u. Logis.** erhalten. Weisenburg 21.

Junges Brautpaar sucht per Herbst dieses Jahres **Etagen-Wohnung** von 4 Zimmern in besserem Hause. G. J. Offerten unter B. 42 an die Expedition d. Bzg. erbeten.

Bekanntmachung.

Die Brautleute:

a) **Wilhelm Möller**, Schreiner in Solingen,

b) **Wittwe Paul Allet**, Emma geborne Grethe, daselbst,

haben durch einen vor dem königlichen Notar Rosenbaum zu Solingen am 23. Juni 1898 abgeschlossenen Ehevertrag vereinbart, daß zwischen ihnen als zukünftigen Ehegatten ganz nach Anleitung und Bestimmung des Artikels 1336 und folgender des Rheinischen Civilgesetzbuches vollständige Gütertrennung bestehen soll.

Solingen, den 7. Juli 1898.

Rosad als Gerichtsschreiber königl. Amtsgerichts.

Einmachgläser, Einmachtopfe, Geleebecher etc.

empfehlen zu niedrigen Preisen in allen Größen

Aug. Peitz.

Den Herren Weggern zur Nachricht, daß ich morgen Freitag mit 40 Stück besten **fetten Kühen und Ochsen** in Solingen ankomme. Karl Derberg, Solingen II.

Zur Anfertigung von **Drucksachen**

empfehlen sich

Alb. Pfeiffer's

Buchdruckerei.

Monatschrift des Bergischen Geschichts-Vereins.

Herausgegeben von Professor Hermann Gengstberg und Otto Schell. Preis pro Jahrgang für Mitglieder des Bergischen Geschichtsvereins M. 1.50, für Nichtmitglieder M. 2.—.

Abonnements wollen man an die Bibliothek des Bergischen Geschichtsvereins, Eberfeld, Auerkühlfstraße 8, richten.

Seltener Gelegenheitskauf

für Herren- und Knaben-Garderoben.

Ein grosser Posten Herren-Anzüge, reeller Werth 22 Mk., jetzt 10 Mk.
Ein grosser Posten Herren-Anzüge, reeller Werth 30 Mk., jetzt 18 Mk.
Ein grosser Posten Buxkin-Hosen, reeller Werth 5 Mk., jetzt 2½ Mk.
Ein grosser Posten Burschen-u. Knabenanzüge zur Hälfte des Werthes
Ein grosser Posten Arbeiter-Garderoben, sowie Waschhosen und Sommerlodenjoppen

Weit unter sonstigem Preis.

Kaiserstrasse 109. **J. Strauss, Solingen.** Kaiserstrasse 109.

Metzer Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung!
Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldloose à 3.30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.
In Solingen zu haben bei **Louis Plücker, Kaiserstrasse (Zur alten Linde.)**

Metzer Dombau-Loose à 3.30 Mk. empfiehlt **Ewald Meis.**



Warenzeichen-Abbildungen der Kl. 9b

(Messerschmiedswaaren und Werkzeuge aller Art)

Herausgegeben vom **Westdeutschen Patentbureau in Solingen**
Röhrerstrasse 26 (nahe Hauptpost, nahe Südbahnhof).

Wollen Sie sich vor erfolglosen mit jedemmal ca. 12 Mk. Unkosten verknüpfen Anmeldungen bewahren?
Wollen Sie sich ihre Anmeldungen auf billige Art selbst besorgen?
Wollen Sie sich vor Warenzeichen-Prozessen schützen?
Wollen Sie sich orientieren, wem gehört dieses oder jenes Zeichen?

In allen Fällen macht sich die Anschaffung der seit 1894 beim Kaiserlichen Patentamt eingetragenen Zeichen der Kl. 9b bezahlt.

Das Werk in hochlegantem Einband mit goldgeprägtem Titel, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, holzfreiem Papier in Größe von 34x22 cm. enthält 2500-2800 Zeichenabbildungen und wird auf dem Kaufentgelt gehalten durch Nachlieferungen à Blatt m. 20-30 Zeichen 25 Pf., welche in 50 freie Hälften des Werkes eingeteilt werden können.
Das Werk erscheint am **1. August d. J.** und kostet bei Vorausbestellung nur **20 Mark.** nach dem 1. August wird der Preis auf 25 Mk. erhöht. Ein Muster liegt in unserem Bureau zur Ansicht. Auf amtlichem Wege sich in den Besitz der Zeichen zu setzen kostet ca. Mk. 85,- und jedes Jahr 20 Mark mehr.
3000 Adressen von Messerschmiedswaaren-, Werkzeugfabrikanten und ebensolchen Exporteuren in gedruckten Listen liefern für 6 Mark.



Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Täglich
Treber
abgegeben. Solingen-Dortmunder
Bereinsbrauerei,
Schöpsch, Solingen.

Zu verkaufen!
Eine Mädchenstube, Länge 6 m., mit 4 Mädchen und allem Zubehör und 2 Ventilatoren, alles so gut wie neu, zu jedem annehmbarem Gebot zu verkaufen. Näb. i. d. Exped.

Ein Junge
für leichte Beschäftigung gesucht.
Carlstrasse 1.

Dampf-, Wasch-, Bleich- u. Appretur-Anstalt 1. Ranges für Gardinen-, Haus-, Leib- u. Hotel-Wäsche

von **Peter Kampermann Wwe.**

Offenbach 2. Eiberfeld. Fernsprecher 631.
Laden und Annahmestelle Poststrasse 11. Fernsprecher 621.
Größtes, ältestes und besteingerichtetes **Etablishement**, schonendste Behandlung der Wäsche ohne Chemikalien und scharfe Seifen. Unübertroffene Fertigkeit und Appretur der Herrenwäschen, Aussteuern, Gardinen etc. durch meine vom D. R.-G.-M. Nr. 67 884 geschützte Maschine.
Große, gekühlt liegende **Bleiche**, eigene Wasserleitung mit eisen- und kalkfreiem Quellwasser.
Die **Lieferung der Wäsche** geschieht auf Wunsch, entweder nach, trocken oder schrankfertig, die im Hause gewaschene Wäsche wird zum billigsten Preise gebleicht, gebügelt, getrocknet oder auch schrankfertig geliefert.
Auswärtige regelmäßige Touren mit eigenem Fuhrwerk zum Abholen und Anliefern der Wäsche nach Barmen, Barmen-Ritterhausen, Remscheid, Solingen, Gräfrath, Beynweil, Sangerberg, Mierendorf, Nevels etc.

Schönfärberei u. chemische Reinigung
von Damen- und Herren-Garderoben, Möbelfstoffen, Teppichen, Gardinen, Spitzen, Federn, Handschuhen u. s. w.
Kürzeste Lieferfrist. Preiscurante stehen zur gefl. Verfügung.

Thermal-Soolbad Hamm i. W.
reich an Kohlensäure und Salzgehalt (8%), natürl. Wärme 27° R., vorzügliches Heilmittel bei **Skrophulose, Gicht, Rheumatismus, chron. Katarrhen der Schleimhäute, Asthma, Frauenkrankheiten, Blutmangel, Bleichsucht, Herzkrankheiten.**
Idyllische Lage am Lippeluss, grossartige Parkanlagen, ausgedehnte prachttvolle Waldung in unmittelbarer Nähe. Soolbad, kalte und warme Flusswasserbäder, römisch-irische, russische Bäder, künstliche Moor- und Schwefelbäder, Fichtennadelbäder, electr. Behandlung, Massage; billige Bäder- und Pensionspreise.
Auskunft bereitwilligst durch die Badeverwaltung.

Alberfeinste
Süßrahm: Tafel-Margarine, mit dem gezeigl. höchst zulässigsten Rahmgehalt verarbeitet, nur 70 Pfg., bei 5 Pfd. billiger, diverse Sorten zum Backen und Kochen in allen Preislagen. — **Alle Sorten Kaffee**, hell und dunkel, ferner alle Sorten **Käse, Eier und Fleischwaren** zu den billigsten Tagespreisen empfehlen die vereinigten **Specialgeschäfte** von Fabrikanten **A. L. Mohr.**

Solingen:
Kölnerstr. 41a. Casino-Oststr.-Ecke
neben Hotel Europ. Hof
Inb.: **W. Koch.**
Inb.: **Aug. Kehlenbach.**

Tüchtiges Dienstmädchen | **Tüchtiger Hauskloster**
gejucht. Lohn 180 Mk. Kirchplatz 2, auf Gitterarbeiten gejucht. Näb. i. d. G.

St. Seb. Schützen-Gesellschaft, Solingen.

Unsere verehrten Mitbürger ersuchen wir höflich, zur Feier unseres alljährlichen Schützen- und Volks-Festes, ihre Häuser mit Fahnen, Girlanden u. s. w. gefälligst auszumähen zu wollen.

Der Vorstand
der St. Sebastianus-Schützen-Gesellschaft.

Die Festzüge nehmen ihren Weg durch folgende Straßen:

Am Sonntag.
Vom Bruderhaus durch die Wupperstraße, Oststraße, Gartenstraße, Kaiserstraße, Goldstraße, Kölnerstraße bis Diden Busch, Schulstraße, Winterstraße, Weyerstraße, Kaiserstraße, Brühlstraße, Rathhausstraße zur Schützenhalle.
Am Dienstag.
Vom Bruderhaus durch die Wupperstraße, Kaiserstraße, Casinostraße, Gartenstraße, Kaiserstraße, Cronenbergerstraße, Nordstraße, Kaiserstraße, Brühlstraße, Kölnerstraße, Goldstraße, Kaiserstraße, Schützenhalle.

Juwelen

führe und beschaffe auf Wunsch, tadellost
reinst Waare in jeder Preislage.

Goldwaaren

halte auf Lager das handgetriebene Kunstwerk wie die billigste Silberboden-Nadel.

Silberwaaren.

Reicher Vorrath in Geräthen und Bestecken.
Verkauf zum Silbereours der vereinigten Fabrikanten.

Uhren.

Empfehle bewährtes Glashütter, wie auch
billiges Schweizer Fabrikat.

Alfenide.

Die von mir geführten Waaren der Würtbg.
Metallwaarenfabrik haben Weltruf.

Kayserzinn.

Vornehmes Tisch- und Ziergeräth wird mit
Sand und Soda geputzt.

Bronzen.

Ciselirte, galvanisirte und Galvanobronzen.

Rob. Offermann,

Juwelier und Goldschmied.

Während des Ausverkaufs

empfehle sämtliche
Schuhwaaren

zum Selbstkostenpreise zur gefl. Abnahme

Das Schuhwaaren-Geschäft

G. F. Backhaus, Solingen, Südwall 39.

Gewerbliche Fachschulen d. Stadt Köln.

1. Maschinenbauschulen, 2. Baugewerkschulen, 3. Kunstgewerbeschulen.
Letztere mit bes. Abth. für a. Decorationsmaler, b. Bildhauer u. Modelleur, c. Kunstschleier, d. Kunstschlosser, e. Gold-, Silber-, Bronzearb., f. Graveure.
Semester-Anf. Ende Okt. u. Ende April. Progr. d. d. Dir. Romberg.

Hut-Fabrik Jos. Seiffert,

Kaiser-
u. Weyerstrassen-Ecke,
empfehle

Schützenhüte

für sämtliche Comp. des St. Seb.-
Schützen-Vereins zu billigen Preisen.



Wickülerbräu

à Kilo 0.30 Mk.

Münchener Zacherlbräu

à Kilo 0.50 Mk.

Echtes Pilsenerbräu

à Kilo 0.60 Mk.

empfehle in Bierautomaten von
5 oder 10 Liter Inhalt

August Kapp,

Hoflieferant.

Kaiserstrasse 196.

Fernsprecher 170.

2 anst. Reute erb. Post und Logis,
Gerichtsstraße 21.

Neuer Fruchtpreis, 20. Juli.

	M.	Pf.
Neuer Weizen kleiner	21	—
engl. 1. Qual.	20	40
2.	19	90
Roggen 1. Qual.	15	—
à 100 Kilo 2.	14	50
Hafer à 100 Kilo	15	30
Buchweizen 1. Qual.	—	—
à 100 Kilo 2.	—	—
Kartoffeln à 50 Kilo M.	2,60	—3,20
Heu à 50 Kilo M.	2,50	—3,50
Luzerner Heu à 50 Kilo	3,70	—
Maschinenstroh à 500 Kilo	20	—
Strohbruch à	22	—
Butter per Kilo	2	20
Eier per Schock (60 Stück)	4	20
Rübel pr. 100 Kilo in Parteen von 100 Str. (ohne Fag)	52	50
Rübel pr. 100 Kilo saftweise (ohne Fag)	54	—
Gereinigt Del pr. 100 Kilo M.	3	—
höher als Rübel	—	—
Preßkuchen pr. 1000 Kilo	94	—
Weizen-Vorbruch 00 à 100 Kilo	—	—
Kleien pr. 50 Kilo	4	60
Hafer 30 Pfg. höher.	—	—
Rübel und Kuchen unverändert.	—	—
Raps in feuchter Waare wurde mit 20 Mark bezahlt.	—	—

Linol,

bester Ersatz für die theuren
Fussbodenlätze,
troknet über Nacht, glaspart,
per Pfd. 80 Pfg.
empfehle

H. Bremer,

Colonia-Drogerie,

Cölnerstrasse 94.

Beilage zur „Solinger Zeitung“.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Donnerstag, den 21. Juli 1898.

Nr. 168

Rheinland und Westfalen.

Barmen, 20. Juli. Am Montag Nachmittag wollten zwei Knaben vor einem Wagen der Halbbahn verlaufen. Sie wurden, trotzdem der Wagenführer sofort Gegenstrom gab, von dem Wagen erfasst. Der ältere der Knaben, der etwa 10 Jahre alt ist, wurde erheblich verletzt, der andere 6 jährige Junge kam mit geringeren Verletzungen davon.

— 20. Juli. Eine junge Dame, die gestern auf dem Hofe ihrer Wohnung in der Nähe der Anlagen sich im Radfahren üben wollte, hatte das Unglück, die Kellertreppe hinabzufahren. Sie kam dabei zu Fall und trug erhebliche Verletzungen davon.

Köln, 19. Juli. Aus dem Bauplan für das zweite Theater ist folgendes hervorzuheben: Die Hauptfront soll sich dem Hahnenbürgerring zuleben oder als Fassade zwischen dem Ring und der Mägenstraße entlang. Ein möglichst großer Teil des Grundstücks ist für einen Restaurationsgarten frei zu halten. Das Zuschauerhaus soll für mindestens 1800 Sitzplätze Raum bieten, die in einem Parquet, drei Rängen und einer Galerie unterzubringen sind. Die letztere soll nicht über, sondern hinter den Bühnen des dritten Ranges angelegt werden. Für die Galerie sind ein von dem übrigen Verkehr getrennter Eingang bzw. zwei Eingänge mit besonderer Abendeinfahrt vorzusehen. Das Bühnenhaus soll für große Opern und Schauspiele eingerichtet und mit allen erforderlichen Nebenummitten ausgestattet sein. Das Foyer soll etwa 400 bis 500 Quadratmeter, die Restaurations 300 bis 400 Quadratmeter erhalten. Die Baukosten dürfen ausschließlich der Bühneneinrichtung, Einfriedigung, Gartenanlagen und Pflasterarbeiten die Summe von 1850000 Mk. nicht überschreiten. Das Gebäude soll mit Zentralheizung, mechanischer Entlüftung und elektrischer Beleuchtung versehen werden, letztere im Anschluß an die städtische Zentrale. Der Bau soll in würdigen, einfachen Formen gehalten sein.

Rheinbach, 18. Juli. Von seltenem Jagdglück wurde ein Jagdausflieger aus Peel begünstigt. Demselben gelang es, in einem Kaninchenbau ein altes Iltisweibchen und elf schon ausgewachsene junge Iltisse auszugraben. Da der Iltis nur drei bis sechs Junge wirft, so waren es jedenfalls Junge von zwei Würfen. Was zwölf solcher Thiere in einer Jagd für ein Unheil anrichten können, ist kaum zu ermessen. Dieselben wurden natürlich sämtlich getötet.

Frier, 20. Juli. Ein Personenzug fuhr zwischen Deutsch-Dth und Esch (Luremburg) in eine Schafherde. Der Schäfer und 41 Schafe wurden getötet.

Essen, 19. Juli. Dem Lehrer M. mußte der linke Arm wegen Blutvergiftung amputiert werden. Wie verlautet, hatte sich derselbe beim Zigarettenschnitzen eine Schnittwunde am Finger beigebracht, die ein An-

schwellen der Hand und schließlich des Armes zufolge hatte.

Langendreer, 19. Juli. Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Essen hat die Umwandlung der beiden hiesigen Bahnhöfe zu einem Zentral-Bahnhof genehmigt. (Ob man auch wohl bald etwas darüber hören wird, was zu Gunsten der Bahnhofsanlagen in Solingen geschieht? D. R.)

Reinhardt, 19. Juli. Wäfern und Stidbüsten treten hier schon wieder sehr zahlreich auf. In Dröschede müßten die Ferien schon jetzt beginnen, weil ein großer Teil der Kinder an den Wäfern erkrankte.

Vermischte Nachrichten.

— Nach der amtlichen Statistik gab es am 28. Februar 1897 in Preußen 6958 eingetragene Genossenschaften mit 965160 Genossen. Davon entfielen 1019 Genossenschaften mit 462088 Genossen auf die Richtung Schulz-Deichhsh, 2228 Genossenschaften und 132129 Genossen auf die Richtung Offenbach, 2217 Genossenschaften und 170013 Genossen auf die Richtung Raiffeisen. Die übrigen Genossenschaften sind entweder kleineren Verbänden angeschlossen oder stehen allein. Auf den Regierungsbezirk Düsseldorf entfielen davon 273 Genossenschaften mit 23499, auf Köln 218 mit 21417 Genossen.

Lingen (Hannover), 18. Juli. In Gersten, Kirchspiel Lengerich, fiel der 84jährige Kolon Baule, welcher beim Heuabladen beiläufig war, vom Heuboden auf die Erde und starb bald darauf.

Burtebude, 18. Juli. Der 18jährige Tochter des Bäckermeisters Kunne in Grams entglitt am Sonntag beim Ueberfahren der Erde das Ruder; das Mädchen verlor das Gleichgewicht, stürzte kopfüber ins Wasser und ertrank.

Hildesheim, 17. Juli. Der Kaminbauer Große aus Harsum vollendete am Freitag einen 35 Meter hohen Schornstein in Jever. Beim Anbringen des Bleibleiters beschäftigt, ließ er sich in einem Kasten am Schornstein in die Höhe ziehen. Als er etwas über die Hälfte gekommen war, brach das Gerüst auf dem Schornstein, und Große stürzte auf den Kopf am Fuße des Schornsteins hinab. Er erlitt außer dem Bruche des Beckens innere Verletzungen, denen er nach etwa vier Stunden erlag. Der auf eine so traurige Weise um's Leben gekommene junge Mann blieb bis zum letzten Augenblick bei Besinnung.

Stederdorf (Hannover), 18. Juli. Am Sonnabend brach hieselbst Feuer aus, durch das ein Wohnhaus und eine Stallung eingeäschert wurden. Eine Frau und ein Feuerwehrmann erlitten schwere Brandwunden. Wie verlautet, ist das Feuer durch einen 8jährigen Knaben entstanden, der mit Streichhölzern gespielt hatte.

Fulda, 19. Juli. In hiesiger Gegend findet sich

die Kreuzotter in diesem Jahre häufiger vor und hat schon ein Opfer gefordert. Mehrere Kinder waren gemeinschaftlich in den Wald gegangen, um Heidelbeeren zu pflücken, als ein 12jähriger Knabe plötzlich von einer Kreuzotter in die Pulsader gebissen wurde und sofort in Ohnmacht fiel. Ein Kind eilte nach Hause und holte die Mutter, doch bei ihrem Eintreffen war der Knabe schon eine Leiche.

Berlin, 19. Juli. Durch die Explosion eines Naphtha-Zuführungsbreches ist ein Motordampfer der Brauerei Müggelschloßchen, als er auf der Fahrt nach Friedrichshagen sich befand, zerstört worden. Bei Station Hirschpark sprangen die Maschinisten, deren Kleidung Feuer gefangen hatte, ins Wasser und retteten sich an's Ufer.

— 20. Juli. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Paris: In Havre traf über Liverpool eine Depesche ein aus Norwegen, wonach der Dampfer „Lofoten“ in der Solenbucht eine Flasche aufgefunden habe, in der sich eine Karte befand, auf der die Worte standen: „Andree 1898“. Wenn es sich nicht um eine Mystifikation handelt, dann ist Andree in diesem Jahre in der Umgebung von Spitzbergen gewesen. (Die Nachricht ist unglaublich, da Andree sich nicht mit den genannten 2 Worten begnügt hätte. D. R.)

Kiel, 20. Juli. Im Hafen kenterte ein Segelboot. Zwei Insassen ertranken.

— 19. Juli. Das kaiserliche Kanalamt ließ vor kurzem dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich je 130 Bilder, die interessantesten Momente aus der Bauperiode des Nordostseekanals sowie dessen wichtigste Bauwerke darstellend, überreichen. Von diesen Sammlungen werden in der Reichsdruckerei 60 Exemplare hergestellt und den Regierungen der Bundesstaaten zugestellt werden.

Pleß, 20. Juli. In der schlesischen Sprengkapsel-fabrik zu Alt-Berum erfolgte eine Explosion von Dynamitpatronen, durch die ein Arbeiter und mehrere Arbeiterinnen schwer verletzt wurden.

Ludwigshafen, 20. Juli. Im Rheine bei Oppau ertranken heute beim Schwimmen 2 junge Leute.

Speyer, 20. Juli. In Wittelsbach wurden gestern Abend 2 Bahnarbeiter von einem Güterzuge überfahren und sofort getötet.

Glarn (Bayern), 18. Juli. In Eisendorf brannten gestern innerhalb zweier Stunden 70 Häuser samt den Nebengebäuden nieder. Auch der Dachstuhl der Kirche und der Kirchturm sind abgebrannt. Nachdem schon in der vorigen Woche zwei Brände ausgebrochen sind, wird Brandstiftung vermutet.

Innsbruck, 19. Juli. Am Venedigstein stürzte ein junger Tourist aus Strach ab. — In Gschnitz verunglückte infolge Abweichens auf einer Bergstraße der Bauer Salcher. Er wurde tod aufgefunden. — In Lindau ertrank bei einer Kahnfahrt auf dem Bodensee infolge Umklippens des Rahms ein Privatier aus Dresden.

see infolge Umklippens des Rahms ein Privatier aus Dresden.

Sofia, 19. Juli. Dieser Tage kam in Barna ein russisches Schiff an, das ein eigenartiges Geschenk des Zaren überbrachte, nämlich eine den Petersburger und Moskauer Hoftheatern entnommene vollständige Kostümausstattung für 100 Theaterstücke. Die Sendung besteht aus 8700 Stücken und besitzt einen Wert von 60,000 Rubel.

(Ein zärtlicher Gatte.) Aus Wien berichtet das „Extrablatt“ vom 15. Juli: Muß der Gatte das Gebiß der Gattin bezahlen? Ueber diese Streitfrage wurde gestern beim Bezirksgericht Leopoldstadt lange und lebhaft verhandelt. Ein Zahnarzt hatte einer Frau Namens Regine K., Gattin eines Geschäftsmannes, ein vollständiges künstliches Gebiß geliefert, das 150 fl. kosten sollte. Sie leistete eine Teilzahlung von 50 fl., während die folgenden Raten und Ersetzungsbeiträge vergeblich blieben. Nummer belanete der Arzt, gestützt darauf, daß ein Gatte für den „Unterhalt“ der Gattin zu sorgen und sie standesgemäß zu erhalten verpflichtet ist, die Klage gegen den Gatten Franz K. Dieser vertrat den Standpunkt, er habe nichts bestellt, sei nicht verständigt worden und halte sich durchaus nicht für zahlungspflichtig. Richter: „Mit diesem Standpunkt dürften Sie doch schwer aufkommen.“ — Angekl.: „Ein Gebiß ist ein Luxus, muß ich jeden Luxus bestrafen, der meiner Frau einfällt?“ — Richter: „Die Klage behauptet, daß das künstliche Gebiß notwendig war, damit Ihre Frau lachen und verdauen könne.“ — Angekl.: „Ein falsches Gebiß hat sie schon früher gehabt und ein zweites so theueres bezahlt ich nicht!“ — Richter: „Das erste Gebiß war nur ein theilweises.“ — Angekl.: „Denn hat sie noch Zähne gehabt!“ — Richter: „Wenn diese natürlichen Zähne aber schlecht waren?“ — Angekl.: „Dann hätte sie die natürlichen Zähne plombieren lassen sollen, aber hinter meinem Rücken so theuere künstliche anschaffen.“ — Richter: „Es ist nicht notwendig, daß der Mann von Allem in Kenntnis gesetzt werden muß.“ — Angekl.: „Künstliche Zähne gehören nicht zum „Unterhalt“ und nicht zur „ärztlichen Hilfe“, und daß sie noch natürliche Zähne gehabt hat, beweise ich. Ich lege Ihnen einige Stücke, die ich aufbewahrt habe, in natura vor. (Geht fort.) Künstliche Zähne dienen meiner Ansicht nach nicht zur Gesundheit.“ — Richter: „Ihre Frau ist kaum 30 Jahre alt. . . da gibt es noch andere Rücksichten, wie bei einer 70jährigen Matrone. Es kommt nicht oft vor, daß sich ein Gatte solchen Zahlungspflichten entziehen will, und ich glaube, auch Sie werden dieser Verpflichtung kaum gänzlich entgehen werden können.“ — Angekl.: „Ich bin nur ein kleiner Geschäftsmann und die Frau eines solchen braucht in so theueres Luxusgebiß.“ — Der Richter dachte nun einen Augenblick zu Stande, der dahin ging, daß K. dem Arzte statt 100 nur 60 fl. in Monatsraten bezahle.

Cöln **er** **str** **asse**